

### **Vergleichbarkeit in Bachelor-Studiengängen und daraus resultierende Probleme beim Hochschulwechsel**

Die StudierendenvertreterInnen der halbjährlich stattfindenden Bundesfachschaftentagung Agrarwissenschaften, Ökötrophologie und Gartenbauwissenschaften (Symbiose) trafen sich im Sommersemester 2005 an der Martin Luther Universität Halle-Wittenberg. Eine besondere Bedeutung wurde erneut der Vergleichbarkeit der im Rahmen des Bologna-Prozesses eingeführten Bachelor-Studiengänge zugeschrieben. Diese Vergleichbarkeit sollte weniger auf inhaltlicher Ebene, sondern vielmehr strukturell ausgerichtet sein. Dass heisst, wir sprechen uns nicht gegen die Profilierung der Standorte aus, aber es sollten weiterhin für Studierende, Hochschulen und ArbeitgeberInnen verlässliche Standards gelten, die den internationalen und nationalen Richtlinien entsprechen.

Folgende Unterschiede sind als besonders gravierend einzuschätzen:

- Das Verhältnis der Pflichtmodule zu Wahlpflichtmodule ist an den Hochschulen nicht identisch:
  - Die Anzahl der Pflichtmodule variiert stark an den Hochschulstandorten. Verpflichtend sind zwischen 14 und 25 Module, dies entspricht einem Workload im Pflichtbereich zwischen 84 und 150 Kreditpunkten.
  - Entsprechend der variierenden Pflichtmodule differiert die Anzahl und der Workload der Wahlpflichtmodule ebenfalls. Es sind zwischen zwei und dreizehn Wahlpflichtmodule vorgesehen die einem Arbeitsaufwand von 24 bis 78 Kreditpunkten entsprechen.
- Die Studienleistungen werden unterschiedliche bewertet und anerkannt:
  - Die Bewertung des Workloads in den Modulen mit Kreditpunkten ist nicht einheitlich geregelt, so werden 1,25 oder 1,5 Kreditpunkte pro Semesterwochenstunde vergeben.
  - Ein betriebliches Praktikum wird nicht an allen Hochschulen mit Kreditpunkten versehen, die vorgeschriebene Dauer ist unterschiedlich lang und eine Benotung ist nicht an allen Hochschulstandorten einheitlich geregelt.

Als durchaus positiv wird die Bewertung der zum Studienabschluss führenden Bachelor-Arbeit gesehen, da an den Hochschulen überwiegend zwölf Kreditpunkte vergeben werden. Wie an diesem Beispiel zu erkennen ist, sind strukturelle Übereinstimmungen durchaus möglich und sinnvoll. Daher fordert die Bundesfachschaftentagung Agrarwissenschaften, Ökötrophologie und Gartenbauwissenschaften den Aufbau in den Bachelor-Studiengängen anzugleichen. So sollte das Verhältnis Pflicht- und Wahlpflichtmodulen abgestimmt werden ohne die Standortprofilierung einzuschränken. Eine Bewertung der Studienleistung durch Kreditpunkte sollte einem einheitlichen Schema folgen und die unterschiedlichen Lehrformen berücksichtigen.

Aus studentischer Sicht ist es eine Aufgabe des Fakultätentages Agrarwissenschaften und Ökötrophologie die Optimierung der Studienbedingungen an den beteiligten Fakultäten herbei zu führen. Wir fordern die genannten Punkte zu berücksichtigen und an den Hochschulstandorten umzusetzen um den Wechsel und den Vergleich zwischen den Hochschulen zu gewährleisten.